

Renovierung des Sternwartendachs

Das Dach unserer Sternwarte ist über die Jahre leider undicht geworden. Auf dem Holzboden erstreckte sich eine alarmierende Wasserpfütze, eine größere Renovieraktion wurde daraufhin erforderlich. Volker Buß nahm die Sache dankenswerterweise in die Hand, koordinierte die Termine und besorgte das nötige Material. Am Samstag, den 12. April ging es los. Zuerst wurde zur Sicherheit ein Gerüst aufgestellt, die alten Schindeln wurden mit Spaten von der Dachoberfläche abgelöst. Das war der anstrengendste Teil der Arbeit. Die alten Bitumen ließen sich nur schwer ablösen und wir mussten mit dem Flammenwerfer nachhelfen.



Stephan Studer beim Nägel ziehen



Verrottetes Dach

Zwischen Dach und Mauerwerk des Rundbaus haben wir einen Spalt geschaffen, der verhindern soll, dass weiter Feuchtigkeit von der Mauer in die Dachkonstruktion zieht. Die Schäden waren stellenweise sehr deutlich, viele Holzlatten waren schon ziemlich vermodert. Am schlimmsten betroffen waren die Stellen, an denen die Dachschrägen zusammenlaufen und sich das Wasser vor den tragenden Balken sammeln konnte. Teilweise waren richtige Löcher in das Holz gegammelt, das unbedingt ersetzt werden musste. Stephan hat sicher gefühlte 20.000 alte Nägel aus dem Holz gezogen, damit der neue Dachbelag nicht verletzt wird.



Leo Bette und Peter Dietrich am neuen Dach

Nachdem die Schäden behoben wurden, konnte das Dach mit neuer Dachpappe eingedeckt werden.

Das Wetter machte nicht immer so mit, wie wir es uns gewünscht hätten, zum Teil fanden die Arbeiten im prasselnden Regen statt. Das offene Dach versuchten wir deswegen mit Plastikplanen provisorisch abzudecken, um es trocken zu halten.

Die größte Schwierigkeit bestand jedoch darin, genügend Helfer zu finden.

Zeitweise waren wir zu sechst am arbeiten, an manchen Tagen aber auch nur zu zweit oder zu dritt. Entsprechend langsamer kamen wir darum auch voran.

Volker hätte am liebsten die ganze Wand des Rundbaus über dem Dach verkleidet, aber die Realität holte uns gnadenlos ein. Wir begnügten uns damit, nur die Wand frisch zu verputzen und Blechstreifen anzubringen, die den Spalt zwischen Dach und Mauerwerk überdecken sollten.



Frisch gedecktes Dach

Neben den Bauarbeiten wurde auch viel auf der Sternwarte aufgeräumt und entrümpelt. Außerdem haben wir Schäden an den beiden Kuppeln behoben. Der Kurbelmechanismus der Westkuppel wurde überholt und Löcher in der Ostkuppel wurden geflickt. Das neue Sternwartendach sollte jetzt wieder ein paar Jahre lang halten.

Insgesamt gäbe es aber noch einiges mehr zu tun: Der Blechkasten vom C14 muss überarbeitet werden, die Ostkuppel muss neu beschichtet werden und deren Kurbelmechanismus überholt werden. Sorgen bereitet uns auch der Zustand der Mauer des Rundbaus. Nach insgesamt zehn anstrengenden Arbeitstagen haben sich die freiwilligen Helfer aber eine Pause verdient. Weitere Arbeitseinsätze werden folgen müssen, um die Sternwarte zu erhalten. Der Verein steht und fällt mit dem freiwilligen Engagement seiner Mitglieder.



Peter Dietrich beim „Blechnern“

Mehr Bilder zur Renovieraktion sind übrigens im Internet-Blog der Sternfreunde zu sehen:
<http://sternfreunde-breisgau.blogspot.de/>

Peter Dietrich, Leo Bette